

Winter ist kein Jungbrunnen für das Pflanzgut

Durch das lang anhaltende Winterwetter konnte bei der Kartoffellagerung ab Mitte Dezember eine Dauerlagerungstemperatur von 4 °C problemlos eingehalten werden. So wurde die Keimbereitschaft der Knollen nicht mehr übermäßig gefördert und auch deren physiologische Alterung verlangsamt sich. Für eine Beurteilung der Partien sind jedoch die Anbau- und Lagerbedingungen gemeinsam zu betrachten.

Feldgedächtnis

Die optimalen Lagertemperaturen der letzten 10 Wochen dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass die physiologische Uhr der Knollen bereits bei ihrer Bildung im Damm zu ticken beginnt. Dabei führen Wasser-, Hitze- oder Kältestress während der Vegetationsperiode ebenso zu einer schnelleren Alterung wie eine beschädigungsreiche Ernte.

Dies bedeutet rückblickend für das letzte Jahr, dass eine Vielzahl an Partien durch

- die frühe Abreife
- die lange Verweilzeit in den Dämmen nach der Krautminderung bei relativ hohen Bodentemperaturen und
- die erdarmen Rodebedingungen

bereits mit einem höheren physiologischen Alter eingelagert wurde.

Lagergedächtnis

Durch die bis Mitte Dezember zu hohen Außen- und damit auch Lagertemperaturen hat sich der Alterungsprozess beschleunigt fortgesetzt. Der lang anhaltende Winter hat den Alterungsfortschritt der Kartoffeln zwar verlangsamt, kann ihn aber weder aufhalten noch umkehren. Zu kalte Temperaturen oder eine unzureichende Frischluftzufuhr im Lager können die Alterung eher noch fördern.

Keimung

Die Anzahl und Form der Keime wird häufig als Orientierung für das physiologische Alter der Knollen herangezogen. Viele dünne Keime deuten z. B. auf eine weit fortgeschrittene Alterung hin, während die Ausbildung eines Apikalkeims bei jüngeren Knollen vorherrscht. Diese Beziehungen gelten jedoch nur bei weitgehend ungestörten Bedingungen im Feld und Lager. Dem gegenüber fördert z. B. eine starke Bewegung der Kartoffeln kurz nach der Einlagerung die Keimbereitschaft und -intensität der eigentlich noch viel zu jungen Knollen, während das Abkeimen je nach Sorte im zweiten Anlauf zu mehr, aber auch zu deutlich weniger Keimen führen kann.

Pflanzgutvorbereitung 2010

Bei Pflanzgutpartien, die umgehend nach dem Erreichen der Schalenfestigkeit gerodet und in einem Lager mit maschineller Kühlung aufbewahrt wurden, ist von einer durchschnittlichen Alterung und Keimbereitschaft auszugehen. Diese Kartoffeln sollten daher rechtzeitig ausgelagert und in Keimstimmung gebracht werden.

Haben die Knollen jedoch bis zur Ernte lange in krautgeminderten Dämmen gelegen und erst im Laufe des Dezembers die Dauerlagerungstemperatur erreicht, ist ein fortgeschrittenes physiologisches Alter und eine hohe Keimbereitschaft zu erwarten. Hier sollte eine etwas kürzere Vorbereitungsphase eingeplant werden, um die Gefahr der Entwicklung zu langer, abbruchgefährdeter Keime an den Knollen zu minimieren. Darüber hinaus sind die sortenspezifischen Unterschiede bei einer an der Verwertungsrichtung orientierten Pflanzgutvorbereitung zu beachten.

